

# Triennial Central Bank Survey 2013 über die Entwicklung auf den internationalen Devisen- und Derivatmärkten

## Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) organisiert alle drei Jahre eine Erhebung der weltweiten Umsätze im Devisen- und Derivativhandel, die in Österreich von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) durchgeführt wird. Da in der Erhebung nur reine Umsatzdaten erfasst werden, wird keine Aussage über etwaige Risiken getroffen. Die jüngste Befragung fand im April 2013 in 53 Ländern statt. Die nunmehr vorliegenden Gesamtergebnisse zeigen, dass die Umsätze in beiden Geschäftsfeldern weltweit anstiegen, während sich in Österreich die Umsätze der Devisen- und Zinsderivativgeschäfte verringerten. In Österreich lag der durchschnittliche Tagesumsatz auf dem Devisenmarkt bei 15,23 Mrd USD und hat sich damit gegenüber 2010 um 22,1% reduziert. Dies entspricht einem Weltmarktanteil von 0,2%. Auf den Zinsderivativmärkten wurde mit einem Tagesumsatz von durchschnittlich 1,17 Mrd USD gegenüber 2010 eine Verringerung um 75,7% verzeichnet. Der österreichische Weltmarktanteil lag damit bei 0,04%. Weltweit stiegen nach Angabe der BIZ die Umsätze auf den Devisenmärkten um 35%, auf den Derivatmärkten um 14%.

Thomas  
Kemetmüller,  
Thomas Schin<sup>1</sup>

## 1 Triennial Central Bank Survey

### 1.1 Dreijähriger Rhythmus

Die BIZ führt seit dem Jahr 1995 auf Beschluss der G-10-Notenbankpräsidenten in Drei-Jahres-Abständen regelmäßige Erhebungen über die Aktivitäten auf den internationalen Finanzmärkten durch. Das Interesse gilt insbesondere den Umsätzen, die mit Devisen- und Derivatgeschäften erzielt werden. Die Erhebung *Triennial Central Bank Survey* wird von rund 50 Zentralbanken koordiniert, die für die Überprüfung und Aggregation der gemeldeten Daten verantwortlich sind. Die darauf aufbauende Statistik dient vor allem der Erhöhung der Markttransparenz und somit dazu, den Zentralbanken, Finanzmarktaufsichtsbehörden und Marktteilnehmern einen besseren Überblick über die Handelsstrukturen im globalen Finanzsystem zu verschaffen.

### 1.2 Inhalt der Devisen- und Derivativerhebung

Die Erhebung umfasst die Umsätze von Devisengeschäften und OTC-Zinsderivativgeschäften<sup>2</sup> in Nominalwerten für den Monat April<sup>3</sup> 2013. Von börsengehandelten Derivaten wurden keine Umsätze erhoben, da diese Informationen direkt an den Börsen abgerufen werden können.

Umsatzangaben liefern einen Maßstab für Marktaktivitäten und geben Auskunft über die Marktliquidität. „Umsatz“ wird von der BIZ als Bruttowert aller Neugeschäfte, die während eines bestimmten Zeitraums abgeschlossen wurden, definiert. Die Umsätze wurden für den Zeitraum eines Monats erhoben, das heißt, es wurden alle Transaktionen erfasst, unabhängig davon, ob die Lieferung oder Abrechnung in diesem Monat erfolgt ist. Als Meldebasis erfolgt der Ort der Nieder-

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, thomas.kemetmueller@oenb.at, thomas.schin@oenb.at.

<sup>2</sup> OTC = „over the counter“ = außerbörslich.

<sup>3</sup> Der Monat April wurde als „neutrales“ Datum gewählt, um Verzerrungen zu vermeiden.

lassung, an dem ein bestimmtes Geschäft abgeschlossen wurde („sales desk“). Bei Geschäften, bei denen kein „sales desk“ involviert ist, bestimmt die Niederlassung des „trading desk“ den Ort des Geschäftsabschlusses.

Die erhobenen Devisengeschäfte sind untergliedert in Kassageschäfte, Termingeschäfte, Fremdwährungs-Swapgeschäfte, Currency-Swaps und Devisenoptionen. Unter Kassageschäften werden einzelne Outright-Geschäfte (Sologeschäfte) über den Austausch von zwei Währungen zu einem am Abschlusstag vereinbarten Kurs zum Gegenwert oder zur Lieferung (Barabwicklung) innerhalb von zwei Geschäftstagen verstanden. Termingeschäfte stellen Vereinbarungen über die Lieferung von Finanzinstrumenten oder Waren zu einem späteren Zeitpunkt dar, bei denen sich der Käufer zur Abnahme und der Verkäufer zur Lieferung eines Finanzinstruments oder einer Ware zu einem bestimmten zukünftigen Termin verpflichten. Currency-Swaps sind Transaktionen, bei denen zwei Parteien den Austausch von Zahlungsströmen auf Basis eines bestimmten fiktiven Betrags für einen bestimmten Zeitraum vereinbaren.

Bei den OTC-Zinsderivativgeschäften werden Angaben über Forward-Rate-Agreements (Zinstermingeschäfte), Zinsswapgeschäfte, außerbörsliche Zinsoptionen und Sonstige Produkte erhoben. Unter OTC-Optionsgeschäften versteht man das Recht oder die Verpflichtung, bis zu einem bestimmten künftigen Zeitpunkt ein Finanzinstrument oder eine Ware zu einem bestimmten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. OTC-Optionsgeschäfte umfassen alle nicht auf einem geregelten Markt gehandelten Optionsgeschäfte.

Zu den Sonstigen Produkten werden jene Instrumente gezählt, bei denen eine Aufspaltung in einzelne Standardkomponenten, wie z. B. Termingeschäfte, Swapgeschäfte oder Optionsgeschäfte, unmöglich ist.

Bei den einzelnen Kategorien (Devisengeschäfte und OTC-Zinsderivativgeschäfte) wird eine weitere Gliederung der Kontrakte nach Kontraktpartnern vorgenommen. Bei den Kontraktpartnern wird zwischen *berichtenden Händlern* („reporting dealer“), sonstigen Finanzinstitutionen und Kunden, die nicht im Finanzsektor aktiv sind, unterschieden. Unter *berichtenden Händlern* versteht man jene Finanzinstitute, die auf dem inländischen und globalen Devisen- und Derivatmarkt aktiv sind und an der globalen Erhebung teilnehmen. Dazu zählen hauptsächlich die großen Geschäfts- und Wertpapierhäuser, die einerseits als Zwischenhändler auf dem Markt fungieren oder andererseits aktiv Geschäfte mit Großkunden betreiben. Der Begriff *berichtende Händler* inkludiert auch Filialen und Tochterunternehmen von Instituten, die in verschiedenen Niederlassungen operieren, dort über keinen „trading desk“ verfügen, ihre Geschäfte aber mittels „sales desk“ durchführen, um das aktive Geschäft mit Großkunden aufrecht zu halten. Durch die separate Ausweisung der *berichtenden Händler*<sup>4</sup> wird gewährleistet, dass Doppelzahlungen vermieden werden. Doppelzahlungen treten auf, da Transaktionen zwischen zwei meldenden Instituten von beiden Seiten erfasst und an die jeweilige Zentralbank übermittelt werden. Die weltweit aggregierten Daten werden von der BIZ um die Doppelmeldungen der beteiligten Händler bereinigt. Im Vergleich mit der Erhebung

<sup>4</sup> Allen für den BIZ-Survey meldepflichtigen Banken wurde eine Liste der weltweit teilnehmenden Händler übermittelt, um die richtige Zuordnung der Transaktionen zu gewährleisten.

im Jahr 2010, wurden 2013 erstmals sonstige Finanzinstitutionen als Kontraktpartner weiter untergliedert. Zusätzlich wurden detaillierte Informationen zur Art wie das Geschäft ausgeführt wurde, und ob es aus dem Retail- oder Prime-Broker-Geschäft<sup>5</sup> stammt, erhoben.

### 1.3 Teilnehmer an der BIZ-Erhebung 2013

Insgesamt nahmen im Jahr 2013 1.276 Banken aus 53 Staaten an dieser Studie teil. Die OeNB hat für die Erhebung der Devisen- und Derivatgeschäfte im Jahr 2013 14 Banken ausgewählt, die aufgrund ihrer erhöhten Aktivitäten im Bereich der Derivatgeschäfte für diese Meldung von Bedeutung sind. Wie bereits in den vergangenen Erhebungen repräsentieren die ausgewählten Banken einen Anteil von etwa 90 % auf dem österreichischen Derivatmarkt,<sup>6</sup> was das Ergebnis der Erhebung des Jahres 2013 mit den Ergebnissen der vorangegangenen Erhebungen vergleichbar macht.

Die Österreichdaten, die in diesem Bericht analysiert werden, wurden um die in Österreich teilnehmenden Händler bereinigt, um Doppelzählungen zu vermeiden.

## 2 Devisengeschäfte

### 2.1 Umsatz auf dem Devisenmarkt

Der Umsatz auf dem österreichischen Devisenmarkt, bestehend aus Kassageschäften, Termingeschäften, Fremdwährungs-Swappgeschäften, Currency-Swaps und Devisenoptionen, betrug im April 2013 319,93 Mrd USD. An den 21 Handelstagen im April 2013 wurde somit ein durchschnittlicher Tagesum-

satz von 15,23 Mrd USD erzielt. Das entsprach einer Verringerung um 22,1 % gegenüber dem Jahr 2010, als sich der durchschnittliche Tagesumsatz noch auf 19,55 Mrd USD belief.

### 2.2 Österreich im internationalen Vergleich

Der durchschnittliche Tagesumsatz, der von den 1.276 weltweit teilnehmenden Banken erzielt wurde, lag im April 2013 bei 5.345 Mrd USD und somit um 34,6 % über dem Wert der Erhebung im Jahr 2010. Zu den aktivsten Handelsplätzen zählten vor allem das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 40,9 % und die USA mit einem Anteil von 18,9 % am gesamten Devisengeschäft. Der Weltmarktanteil dieser beiden Märkte erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2010 von 54,7 % auf 59,8 %. Der drittgrößte Handelsplatz Singapur war mit einem Anteil von 5,7 % am gesamten Devisengeschäft bereits deutlich abgeschlagen. Gereiht nach den Anteilen belegte Österreich einen Platz im Mittelfeld aller 53 teilnehmenden Länder. Der Anteil Österreichs am weltweiten Umsatz verringerte sich gegenüber dem Jahr 2010 von 0,4 % auf 0,2 %.

### 2.3 Gliederung nach Finanzinstrumenten

Den größten Anteil am österreichischen Devisenhandel hatten wie im Jahr 2010 die Fremdwährungs-Swappgeschäfte mit 59,4 % (2010: 54,9 %), gefolgt von den Termingeschäften mit 19,8 % (2010: 9,4 %), den Kassageschäften mit 18,4 % (2010: 30 %), den Currency-Swaps mit 1,3 % (2010: 1,6 %) und den Devisenoptionen mit 1,1 %

<sup>5</sup> Unter Prime-Broker-Geschäft versteht man spezielle Finanzdienstleistungen, die von Händlern überwiegend großen institutionellen Kunden angeboten werden.

<sup>6</sup> Die entsprechenden Daten wurden dem Vermögensausweis unkonsolidiert gemäß § 1 Abs. 1 VERA-Verordnung entnommen.

Tabelle 1

### Durchschnittlicher Tagesumsatz auf dem österreichischen Devisenmarkt

	Kassa-geschäfte	Termin-geschäfte	FX-Swap-Geschäfte	Currency-Swaps	OTC-Optionen		Devisen-geschäfte insgesamt
					Verkauf	Kauf	
<i>in Mio USD</i>							
1995	8.993	303	4.036	0	83	58	13.473
1998	5.354	529	4.606	128	611	527	11.755
2001	4.396	471	3.083	39	198	408	8.595
2004	5.586	683	7.029	247	539	524	14.608
2007	5.518	1.897	10.414	187	352	422	18.790
2010	5.874	1.841	10.725	307	400	402	19.549
2013	2.796	3.017	9.044	193	75	109	15.234

Quelle: OeNB.

(2010: 4,1%). Österreichs Banken erzielten bei den Termingeschäften mit einem Anstieg um 1,18 Mrd USD auf 3,02 Mrd USD (+63,9%) das größte Umsatzwachstum. Dagegen verringerten sich die Kassageschäfte auf 2,80 Mrd

USD (-52,4%) und die Fremdwährungs-Swap-Geschäfte um 1,68 Mrd USD auf 9,04 Mrd USD (-15,7%). Bei den Currency-Swaps wurde bei einem niedrigen durchschnittlichen Tagesumsatzes von 0,19 Mrd USD eine Verrin-

Tabelle 2

### Umsätze auf dem österreichischen Devisenmarkt nach Kundensegmenten

	mit „reporting dealers“	mit sonstigen Finanzinstituten	mit nichtfinanziellen Kunden
	<i>Anteil in %</i>		
<b>Kassageschäfte</b>			
1995	56,3	19,8	23,9
1998	73,3	22,3	4,4
2001	73,5	25,1	1,5
2004	73,2	24,1	2,6
2007	77,7	18,9	3,5
2010	59,4	35,9	4,7
2013	78,2	16,0	5,8
<b>Termingeschäfte</b>			
1995	35,9	19,3	44,8
1998	18,2	14,4	67,4
2001	58,3	32,6	9,1
2004	69,4	19,9	10,6
2007	64,7	26,1	9,2
2010	72,2	17,0	10,7
2013	89,0	6,3	4,7
<b>FX-Swapgeschäfte</b>			
1995	54,1	35,3	10,7
1998	83,1	14,3	2,6
2001	81,7	15,6	2,7
2004	62,8	36,4	0,8
2007	70,1	24,8	5,2
2010	74,9	23,8	1,2
2013	83,4	15,3	1,3

Quelle: OeNB.

gerung um 0,11 Mrd USD verzeichnet, die Devisenoptionen verringerten sich um 0,62 Mrd USD auf 0,18 Mrd USD.

## 2.4 Gliederung nach Kundengruppen

In der weltweiten Erhebung wurden im Jahr 2013 wie schon 2010 die Umsätze mit den berichtenden Händlern (38,7% Anteil am Gesamtumsatz) von jenen mit sonstigen Finanzinstituten (52,6% Anteil) übertroffen. Der Handel mit Nichtfinanzkunden betrug nur noch 8,7%. In Österreich wurde bei Betrachtung der drei größten Kategorien des Devisengeschäfts der Großteil des Umsatzes im April 2013 sowohl bei den Kassa- und Termingeschäften als auch bei Fremdwährungs-Swap-Geschäften weiterhin mit den berichtenden Händlern erzielt. Der Anteil des Transaktionsvolumens mit dieser Art von Kontraktpartnern belief sich im Kassageschäft auf 78,2%, bei den Termingeschäften auf 89,0% und bei den Fremdwährungs-Swap-Geschäften auf 83,4%. An zweiter Stelle folgten in diesen Kategorien Geschäfte mit sonstigen Finanzinstituten, wobei diese Kundengruppe mit einem Anteil von

16,0% bei den Kassageschäften am stärksten vertreten war. Nur 3,0% aller Devisengeschäfte wurden mit Kunden, die nicht im Finanzsektor aktiv sind, abgeschlossen.

## 2.5 Gliederung nach Währungen

Um vergleichbare Daten für den Umsatz der wichtigsten Währungssegmente des Devisenmarktes zu erhalten, wurden die Daten auch nach Währungspaaren gegliedert erhoben. Demnach waren die Angaben getrennt für Geschäfte in Inlandswährung<sup>7</sup>, US-Dollar und Euro gegeneinander und gegen weitere 39 Währungen, darunter japanischer Yen, Pfund Sterling, Schweizer Franken, kanadischer Dollar und australischer Dollar, zu melden.

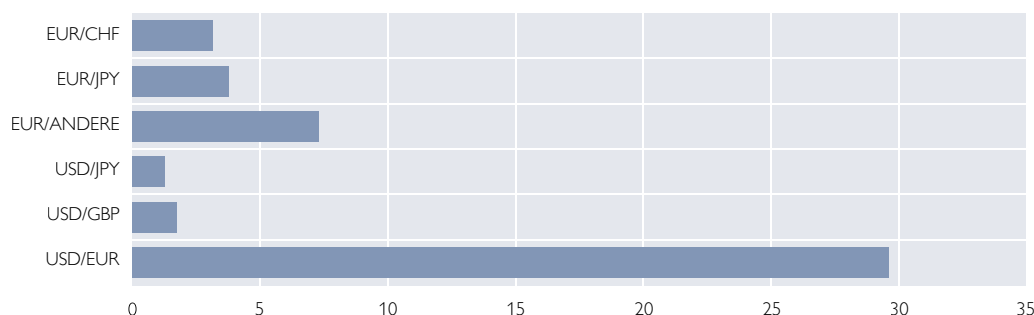
## 2.6 Kassageschäfte

Beim Kassageschäft war das stärkste Währungspaar gegen den US-Dollar USD/EUR mit einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 1,41 Mrd USD, gefolgt von Geschäften in USD/GBP mit 0,08 Mrd USD. Von den 2,80 Mrd USD Umsatz, die durchschnittlich pro Tag mit Kassageschäften erzielt wurden, entfielen somit 50,5% auf das Währungspaar USD/EUR.

Grafik 1

### Häufigste Währungspaare im Kassageschäft im April 2013 – Monatsumsatz

in Mrd USD



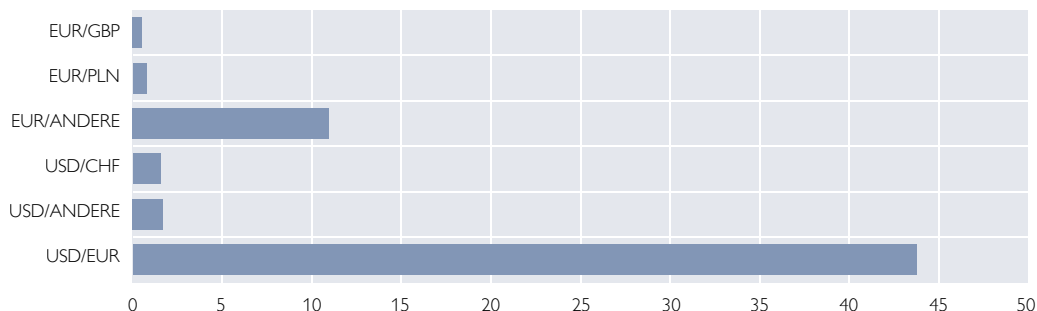
Quelle: OeNB.

<sup>7</sup> Für Österreich ist der Euro zugleich die „Inlandswährung“.

Grafik 2

### Häufigste Währungspaare im Termingeschäft im April 2013 – Monatsumsatz

in Mrd USD



Quelle: OeNB.

Zu den umsatzstärksten Währungspaaren gegen den Euro zählten nach dem US-Dollar EUR/JPY mit 0,18 Mrd USD und einem Anteil von 6,4% am gesamten Kassageschäft sowie EUR/CHF mit 0,15 Mrd USD und einem Anteil von 5,3%. Ein großer Teil des Umsatzes in Euro wurde auch in Währungen umgesetzt, die in dieser Erhebung nicht direkt zuordenbar sind. Diese anderen Währungen umfassen unter anderem tschechische Kronen, rumänische Leu und bulgarische Lew.

#### 2.7 Termingeschäfte

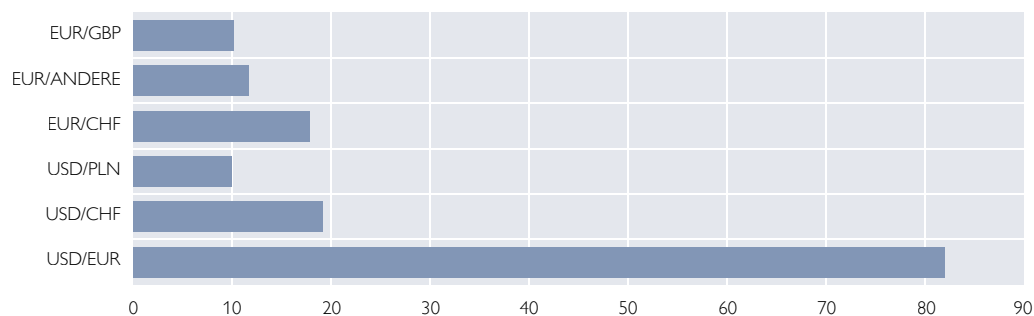
Das Währungspaar USD/EUR lag bei den Termingeschäften gegen den US-

Dollar mit einem Wert von 2,08 Mrd USD und einem Anteil von 69,1% am gesamten durchschnittlich erzielten Tagesumsatz von 3,02 Mrd USD mit Abstand an erster Stelle. Bei den Währungspaaren gegen den US-Dollar lagen weit abgeschlagen USD/CHF mit einem Anteil von 2,5% und USD/GBP mit einem Anteil von 2,4% an zweiter bzw. dritter Stelle. Gegen den Euro hatten andere Währungen einen Anteil von 17,3% am durchschnittlichen Tagesumsatz, der mit Termingeschäften erzielt wurde. Danach folgten Geschäfte in EUR/PLN mit einem Anteil von 1,2% und EUR/GBP mit 0,8%.

Grafik 3

### Häufigste Währungspaare bei Fremdwährungs-Swap-Geschäften im April 2013 – Monatsumsatz

in Mrd USD



Quelle: OeNB.

## 2.8 Fremdwährungs-Swap-Geschäfte

Bei den Fremdwährungs-Swap-Geschäften standen die Geschäfte in USD/EUR an erster Stelle mit 3,90 Mrd USD und einem Anteil von 43,2% am durchschnittlich erzielten Tagesumsatz von 9,04 Mrd USD. Hier belegte das Währungspaar USD/CHF mit einem Anteil von 10,1% und einem täglich erzielten Umsatz von 0,91 Mrd USD den zweiten Platz vor Geschäften in EUR/CHF mit einem Anteil von 9,4%.

## 3 Zinsderivativgeschäfte

### 3.1 Umsatz auf dem Zinsderivativmarkt

Der Umsatz von Zinsderivativgeschäften – bestehend aus Forward Rate Agreements (FRAs), Zinsswaps und Zinsoptionen – betrug in Österreich im April 2013 24,65 Mrd USD. Der durchschnittliche Tagesumsatz belief sich auf 1,17 Mrd USD und verringerte sich damit gegenüber dem Jahr 2010 stark um 75,7%.

### 3.2 Österreich im internationalen Vergleich

Weltweit wurde im Jahr 2013 ein durchschnittlicher Tagesumsatz von 2.343 Mrd USD mit Zinsderivativgeschäften erzielt. Gegenüber dem Jahr 2010 wurde ein Zuwachs von 14,1% festgestellt. Auch bei den Zinsderivativgeschäften führte das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 48,9% am weltweiten Tagesumsatz das Ranking der Finanzplätze an. Weiters zählten die USA mit 22,8% und Frankreich mit 7,3% zu den Top-3. Österreich belegte mit einem Weltmarktanteil von 0,04% den 28. Platz.

### 3.3 Gliederung nach Finanzinstrumenten

Der Großteil der Umsätze, der von den in Österreich tätigen Kreditinstituten mit Zinsderivaten erzielt wurde, war mit einem Anteil von 88,5% den Zins-

### Durchschnittlicher Tagesumsatz auf dem österreichischen Zinsderivativmarkt

Tabelle 3

	Zinsswaps	Zinsoptionen	Forward Rate Agreements	Derivatgeschäfte insgesamt
	in Mio USD			
1995	196	2	1.927	2.125
1998	2.080	113	1.133	3.326
2001	2.205	70	1.962	4.237
2004	9.338	288	3.912	13.538
2007	4.084	252	562	4.898
2010	2.274	421	2.131	4.826
2013	1.039	63	72	1.174

Quelle: OeNB.

swaps zuzurechnen. Der durchschnittliche Tagesumsatz, der im April 2013 mit Zinsswaps erzielt wurde, belief sich auf 1,04 Mrd USD, was einer Verringerung um 54,3% gegenüber 2010 entsprach. Die zweitgrößte Kategorie auf dem Derivatmarkt bildeten die FRAs – darunter werden Zinstermingeschäfte verstanden – mit einem Anteil von 6,1% am durchschnittlich erzielten Tagesumsatz. Das durchschnittliche Tagesvolumen der FRAs ging im Vergleich zu 2010 um 96,6% auf 72 Mio USD zurück. Die täglich erzielten Umsätze mit Zinsoptionen reduzierten sich ebenfalls seit 2010 um 85% und beliefen sich im April 2013 auf 63 Mio USD bzw. auf einen Anteil von 5,4% am gesamten durchschnittlichen Tagesumsatz.

### 3.4 Währungsgliederung von Zinsinstrumenten

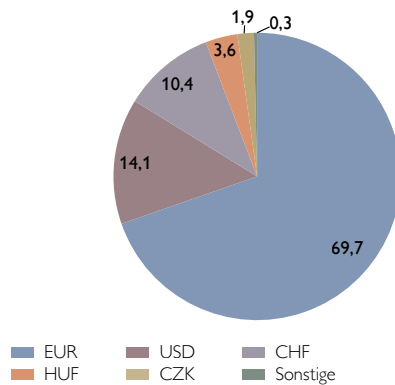
Der durchschnittliche Tagesumsatz mit Zinsswaps, Zinsoptionen und FRAs auf dem österreichischen Derivatmarkt belief sich im April 2013 auf 1,17 Mrd USD. Der Großteil dieser Zinskontrakte (69,7%) wurde in Euro abgewickelt. An zweiter Stelle lagen Geschäfte mit Verträgen in US-Dollar mit einem Anteil von 14,1% am gesamten durchschnittlichen Tagesumsatz. Schweizer Franken nahmen mit 10,4% den dritten Platz ein.



Grafik 4

### Währungsgliederung von Zinsinstrumenten im April 2013

Anteil in %



Quelle: OeNB.

## 4 Schlussfolgerungen

Die Gesamtergebnisse zeigen, dass die weltweiten Anstiege der Umsatzdaten der letzten drei Jahre – sowohl auf den Devisen- als auch auf den Zinsderivativmärkten – in Österreich nicht stattgefunden haben. Auf dem Devisenmarkt wird in Österreich der Großteil des Umsatzes weiterhin mit *berichtenden Händlern* erzielt, während weltweit die Umsätze mit Sonstigen Finanzinstituten jene mit den *berichtenden Händlern* seit der Erhebung 2010 übertrafen. Die Studie zeigt auch, dass Österreich in beiden Kategorien bei der rangmäßigen Bewertung der durchschnittlichen Tagesumsätze einen Platz im Mittelfeld aller 53 untersuchten Märkte einnimmt.